



THOMAS KÜNNE

Der Weg unserer Kinder

„Man kann das Wachstum eines Pflänzchens nicht dadurch beschleunigen, indem man an ihm zieht.“

Japanisches Sprichwort

In dieser globalen Welt voller sichtbaren und auch unsichtbaren Polaritäten scheint es keinen Konsens (mehr) darüber zu geben, wie man Erwachsene und in der Folge Kinder und Jugendliche zu einem sinnerfüllten Lernen und Leben heran "bildet". Stattdessen regiert häufig Unsicherheit, Angst, Druck, Frustration, Ablenkung oder auch Flucht. Böse Zungen behaupten sogar: Worte wie Ethik, Disziplin, Verzicht oder gar Verantwortung haben ihren Inhalt verloren und drohen, eines Tages aus dem Duden entfernt zu werden, weil sie keiner mehr kennt.

Wie sieht sie aus, unsere „schöne neue Welt“?

Milliarden von Botschaften werden durch unzählige Netze gejagt, die Welt wird für diejenigen, die im Inter-Netz sind, zu einem globalen Dorf, der Wetterbericht aus Timbuktu, der Preis für Schweinehälften in Massachusetts, die Schuhgröße von Madonna, die Zugverbindungen von Riga nach Moskau, das Unterhaltungsprogramm im Moulin Rouge, die Schneehöhe auf dem Fujiama, alles no problem, null problemo, kein Problem.

Aber wie geht es eigentlich der alten Omi aus dem Nachbarhaus? Warum sieht die Frau an der Kasse vom Supermarkt immer schlechter aus? Weshalb hat das kleine Kind von dem Ehepaar schräg gegenüber so vielen blauen Flecken?

In einer Welt, die sich immer mehr auf das „Außen“ verlagert, droht ganz offensichtlich

das Innere des Menschen zu verkümmern. Die äußere Entfremdung ist jedoch lediglich ein Spiegel der inneren. Nichts anderes besagt nämlich das kosmische Gesetz der Resonanz. Wer kennt sie nicht, die „Formel“ des Hermes Trismegistos aus seiner Tabula Smaragdina: „Wie oben-so unten, wie innen-so außen“?

Kennen hieße aber trotzdem noch lange nicht, danach zu leben. Dabei gilt: Die persönliche Anwendung der kosmischen Gesetze könnte dem Einzelnen viel Elend ersparen. Er würde erkennen und auch verstehen, dass er im Außen nur ernten kann, was im Innen gewachsen ist.

Was ist da los?

Genau genommen sind wir heute lebenden Menschen kosmische Analphabeten. Und An-

alphabeten tun sich bekanntlich schwer im Leben.

Zu viele Menschen wissen nicht (mehr), dass alles „eins“ ist, dass: „Wie oben-so unten, wie innen-so außen“ dieselben ehernen Gesetze und Prinzipien gelten, von Ewigkeit zu Ewigkeit, im Mikrokosmos des Menschen wie auch im Makrokosmos des Universums.

Und schon und wie von selbst sind wir mitten im Thema von „Kinder-Schule- Elternhaus“.

Wer schon einmal ein Reserverad seines Autos mit einem Geigenbogen wechseln wollte, der weiß, wie absurd dies ist. Gleichzeitig verlangen wir aber von hoch musisch begabten Kindern, dass sie auch in praktischen Dingen tiptop unterwegs sind, denn sonst werden sie für den weiteren Lebensprozess irgendwie ausgemustert. Das ist absurd!

Und hätte es zu Lebzeiten des quicklebendigen Wolfgang Amadeus Mozart schon Ritalin gegeben, dann wäre seine ADSH-Störung sicher nachhaltig unterdrückt worden. Folge: Der Welt wären seine unzähligen Melodien und Kompositionen erspart geblieben. Auch dies klingt absurd, nicht wahr?

Schauen wir in die Natur, so erkennen wir ganz klar, dass aus einem Sonnenblumenkern eine Sonnenblume erwächst und kein Gänseblümchen oder gar ein Regenwurm. Das weiß schon jedes Kind. Offensichtlich verlernen „wir“ diese Einsicht aber im Laufe unserer „Erziehung“.

Warum achten wir eigentlich beim wichtigsten Gut, das wir haben, so wenig auf „die Anlagen“, das individuelle „Lebensmuster“? Ich spreche von unseren Kindern, unserer Zukunft. Dabei gibt es dazu eine wunderbare und wirksame Lebenshilfe für alt und jung. Es ist das Horoskop des Menschen, in dem sich dem geschulten Auge die Chancen und Potentiale ebenso offenbaren wie mögliche Risiken oder Blockaden.

Und das Wichtigste: Dieses Samenkorn (= Horoskop) zeigt auch die Richtung, wohin der Lebensweg dieses Menschen führen sollte, um ihm zu einem glücklichen und sinnerfüllten Dasein zu verhelfen.

Es erklärt den Eltern (oder Lehrern) auch, warum ihr Kind sich so verhält, wie es sich verhält.

Ein erster „check“ des Horoskopes offenbart bereits zum Beispiel folgende Anregungen zur Hege und Pflege des Kindes (und natürlich Menschen jedes Alters):



„Es ist vollkommen normal und auch richtig, dass ihr Kind aufbrausend, impulsiv, willensstark oder auch aggressiv ist, denn es besitzt viele männliche Feuerpunkte“.

„ Gut, dass ihr Kind so gerne in der Natur oder mit Erde oder Sand spielt, statt als Stubenhocker wie eine Primel einzugehen, denn weibliche Erdpunkte prägen sein Horoskop“.

„ Dass Ihr Kind ein neugieriges und begeisterungsfähiges Plapper-mäulchen ist, ist ein Zeichen seiner männlichen Luftbetonung“.

„ Wundern sie sich nicht, dass Ihr Sohn lieber ein Buch liest oder ein Bild malt, statt auf dem Fußballplatz rum zu bolzen. Er besitzt nämlich viele weibliche Wasserpunkte und diese zeugen von einer kreativen und sensiblen Seele“.

Ich muss wohl nicht erwähnen, dass in der Erziehung auf diese grundlegenden Erkenntnisse viel zu wenig (oder gar kein) Augenmerk gerichtet wird. Stattdessen schicken wir Langstreckenläufer (Erdpunkte) auf die Sprintstrecke (ist eher etwas für Feuerpunkte). Oder wir quälen Kreative (Wasserpunkte) mit Kommunikations“orgien“ (eher Luftpunkte).

Aus diesen logischerweise frustrierten Kindern werden frustrierte (und auch kranke) Erwachsene, die wiederum dieses Saatgut in die nächste Generation weitertragen.

In diesem Zusammenhang klingt das Modewort der „Selbstentfaltung“ zynisch oder fast wie blanker Hohn. Viel häufiger ist es doch so, dass sich erst im Laufe eines Bewusstseinsprozesses eines Menschen mühsam wieder das entfalten lernt, was zuvor systematisch zusammengefaltet wurde. Das ist bitter und schlägt sich lt. WHO auch in den rasant zunehmenden Zahlen der sogenannten Volkskrankheiten nieder.

Längst ist klar, dass wir uns in unserer westlichen Welt viel kaufen können außer Gesundheit, Glück und Sinn im Leben oder anderes ausgedrückt: Wir verkaufen unsere Seele an den materiellen Wohlstand, koste es, was es wolle!

Das klingt nicht nur beschämend, es ist weit mehr: es ist alarmierend!

Was kann nur der Einzelne tun?

Eines mit tödlicher Sicherheit nicht: Auf Hilfe von außen warten, denn da kann er warten, bis er schwarz wird!

Schauen wir gemeinsam in ein weiteres symbolisches Beispiel aus der „Erlebniswelt“ des Wassers, welches ja bekanntlich auf für Seele, Gefühl und „Herkunft“ steht. Zudem besteht Mutter Erde (an ihrer Oberfläche) und auch der Mensch zu etwa zwei Dritteln aus Wasser:

Stellen wir uns einmal vor, ein versierter Taucher beginnt seinen Tauchgang von einem Boot aus, das wie eine Nusschale auf dem tosenden Meer hin- und hergerissen wird. Alles scheint buchstäblich im Chaos zu versinken, wie auch oft in unserem Leben im aufbrausenden Überlebenskampf des Alltages.

Nun lässt sich der Taucher ins Wasser gleiten, sinkt langsam aber sicher immer tiefer und siehe da: die wilde Hektik um ihn herum lässt nach und je tiefer er sinkt, umso ruhiger wird es. Am (Seelen-)Grund herrscht nur noch Ruhe und Frieden.

Und in der Ruhe liegt bekanntlich die Kraft und somit in der Unruhe die Kraftlosigkeit.

Was kann uns dieses symbolische Bild veranschaulichen?

| Solange du den Wunsch hast zu über-leben, kannst du nicht leben. (Om C. Parkin) |

Ganz krass besagt es doch: Da draußen an der windigen Oberfläche wirst Du auf den Wellen, die du nicht beeinflussen kannst, ständig nur herum geschubst. Dort ist die Unruhe, die Angst(macherei), die Fremdbestimmung zuhause, erst der Blick auf das innere Potential sorgt für das nötige Gleichgewicht und führt zur Gretchenfrage: „Lebe ich wirklich mein Leben oder werde ich gelebt?“

Eltern können ihren Kindern dabei helfen, ihren eigenen und stimmigen Weg zu finden. Das bedeutet jedoch auch, dass sie diesen mit der „Brille“ des Kindes sehen und nicht mit ihrer eigenen, geprägt durch die Erwartungen, die sie ihrem Nachwuchs überstülpen in einer Art Zwangsbeglückung, unter der sie vielleicht bis heute selbst leiden.

Das Leben ist doch wie eine Schulklasse. Man kann weiterkommen oder sitzenbleiben.

Das bewährte Sprichwort „Selbsterkenntnis ist der erste Weg zur Besserung“ kann dabei wie ein leuchtender Stern am Horizont erstrahlen. Denn erst wenn ich erkenne, wo bzw. in was ich verstrickt bin, kann ich mich auch davon lösen. Erst dann. Alles andere ist Augenwischerei und Selbstbetrug.

Da beides kollektiv erlebt und auch gefördert wird, ist es schwer, dies zu erkennen, geschweige denn zu durchschauen. Dazu noch ein Beispiel:

Setzt man einen Frosch in ein überhitztes Wasserbad, so würde er augenblicklich heraus hüpfen, wenn es ihm „zu heiß“ wird.

Erhitzt man dagegen das Wasser immer nur um ein Grad und dies kontinuierlich, dann merkt der arme Frosch nichts.

Er bleibt in der Brühe hocken, bis er abgekocht ist und eingeht wie eine Primel.

Wer nun denkt: „Das ist aber ein brutales Beispiel, ein Fall für den Tierschutzverein“, der übersieht, dass er vielleicht selbst dieser Frosch ist. Sind wir nicht alle ein bisschen Frosch?

Als Leser werden Sie sich natürlich nun fragen, wie Thomas Künne, der Autor dieses Artikels zu diesen unpopulären (und vielleicht auch ungewohnten) Ansichten kommt.

Nun, das beantworte ich Ihnen sehr gerne.

Nach abgeschlossenem Studium zum Lehramt incl. Referendariat führte mich mein (Selbst ge-

wählter) Lebensweg der Pädagogik in die Hohe Schule des Managements und Marketings eines amerikanischen Photo-unternehmens, wo ich bis in die Spitzenposition eines nationalen Vertriebsleiters mit großer Personal- und Umsatzverantwortung aufsteigen konnte.

Dabei durfte ich an externen Seminaren, Managerschmieden, Verkaufs-strategien alles live miterleben, was gut und teuer ist.

Heute biete ich selbst Seminare an, die dabei helfen, „Manager des eigenen Lebens“ zu werden und zu sein, frei nach dem Goetheanischen Motto: „Wenn Ihr es nicht erföhlet, Ihr werdet es nicht erjagen!“ Waren es bis zu meiner Lebensmitte verstärkt die äußeren Bilder, so sind es heute inneren.

Dabei geht es die Selbstheilungskräfte des Menschen und den Inneren Heiler, oder wie es mein inzwischen 92-jähriger Vater, der mich stets forderte und förderte, zu sagen pflegt: „Wenn Du in Dir selbst nicht zuhause bist, dann bist Du nirgendwo zuhause!“

Oder: Dann lebst Du nicht selbst, sondern wirst gelebt

Thomas Künne

- Berater in psychosomatischer Medizin (nach Ruediger Dahlke)
- Beratender Astrologe und Astrosoph (nach Randolph M. Schäfer)
- Referent, Seminarleiter und Autor
- Mitglied und Referent im Dachverband Geistiges Heilen e.V. (DGH)

www.quelle-der-kraft.de
(Astrologie)

www.schwingung-als-weg.de
(Planetenschwingung)

www.netzwerk-schwingung.de
(Phonophorese-Therapeuten)

www.schwingung-des-lebens.de
(Pers. Schwingungen)

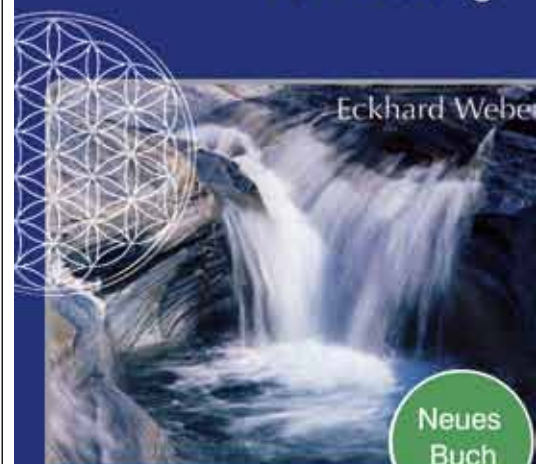
www.der-kosmische-mensch.de
(Mikrokosmos= Makrokosmos)

www.stimmgabeltherapie.de
(Phonophorese)

www.thomas-kuenne.de

Wasserreinigung möglich

durch mechanische
Verwirbelung



Wasser vitalisieren

Trinkwasser aktivieren,
energetisieren, beleben



Effektive Verwirbelung durch integrierte Spirale nach natürlichem Vorbild kann zur Selbstreinigung des Wassers führen.

Der Einbau-Wasseraktivator ist geeignet für Privat und Industrie. Er simuliert eine natürliche Strudelwirkung: So können nach Schaubberger wahrscheinlich alle nicht im Wasser gewünschten Informationen gelöscht werden; in sprudelnden Bächen reinigt es sich so offenbar selbst. Zusätzlich kann das Gerät Wasser mit Bio-Energie aufladen; so gelangt energiewaches Leitungswasser vermutlich zurück in seinen ursprünglichen Zustand. Weitere mögliche Effekte: Wasser kann weicher werden, Waschmittelverbrauch vermindert, die Lebensdauer von Waschmaschinen u.ä. verlängert werden; Kalk- und Rostablagerungen in Leitungen können sanft entfernt, neue verhindert, somit Wartungskosten minimiert werden etc. Mehr erfahren Sie in meinem neuen Buch oder im Katalog!
Eckhard Weber

Bestellen Sie am besten gleich unseren Katalog

Weber Bio-Energie Systeme & Umwelt-Technologien

Kasseler Straße 55
34289 Zierenberg
Telefon: +49 (0) 5606 5770
Fax: +49 (0) 5606 5771
Mail: info@weberbio.de
Web: www.weberbio.de

Bio-Energie Systeme
Weber
Umwelt-Technologien